Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

20 (1894)

283 (4.12.1894)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1050302

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 283. Diestnag, den 4. Dezember 1894. 20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Dezbr. Die schon erwähnte langathmige Erklärung des Redakteurs Polstorff im Kladderadatsch liegt nun vollständig vor. Wir entnehmen ihr nur folgende Stelle, weil sie ausdrücklich die Herren Caprivi und Marschall entlastet: „Graf Caprivi und Frhr. v. Marschall haben beide darauf hingewiesen, daß sie uns haben auffordern lassen, sie selbst und nicht ihre schutzlosen Beamten anzugreifen. Dieser Aufforderung konnten wir nicht nachkommen. An der amtlichen Thätigkeit des Herrn v. Marschall haben wir nichts auszusetzen. Mit den Amtshandlungen des bisherigen Reichskanzlers haben wir uns wohl gründlich genug beschäftigt, aber ihn und seinen Staatssekretär verantwortlich zu machen für Dinge, von denen sie so gut wie nichts wußten, von denen sie kaum etwas wissen konnten, auf die wir vor allem ihre Aufmerksamkeit eben erst hinlenken wollten, das wäre denn doch sehr ungerecht und in Wahrheit sehr wenig „ritterlich" gewesen. Herr von Marschall ist nach einer verhältnißmäßig kurzen Thätigkeit als Diplomat in sein hohes Amt gekommen, Graf Caprivi in sein noch höheres als diplomatischer Neuling. Die beiden Herren traten also plötzlich an die Spitze einer Behörde, mit deren complicirtem Getriebe sie wenig vertraut waren. Daher sahen sie sich in den meisten Fragen, namentlich bei der Beurtheilung aller unter ihnen stehenden Persönlichkeiten, auf den Beirath ihres ältesten und erfahrensten Beamten angewiesen, und dieser Beamte war der eine der Herren, gegen die sich unsere Angriffe richteten. Haben nun die von uns behaupteteten Intriguen sich wirklich abgespielt, so ist es doch wohl klar, daß die Betheiligten sich auf das sorgfältigste hüteten, dem Reichskanzler und seinem Staatssekretär einen Einblick in ihr Treiben zu gestatten. Intriguen suchen sich bekanntlich nicht leicht amtliche Wege aus; welchen Weg sie in diesem Falle gegangen sind, ist in meinem, nicht etwa von mir veröffentlichten, sondern durch die Schuld des von mir unrichtig beurtheilten Adressaten und durch die Liebenswürdigkeit der „Frankfurter Zeitung" in die Oeffentlichkeit gezerrten Privatbrief deutlich genug ausgesprochen." — Welche Missethaten denn eigentlich die Herren von Holstein und von Kiderlen-Wächter begangen haben sollen, wird auch jetzt nicht mitgetheilt.

Hamburg, 1. Dezbr. Das Seeamt verhandelte heute über die Collision des Bremer Dampfers „Australia" mit dem dänischen Dampfer „Jolantha" am 23. Nov. bei Cuxhaven. Aus der Verhandlung geht hervor, daß der erstere Dampfer, als es Tag wurde, geankert war und im Schwoien lag, als die „Jolantha", welche das Ankerlicht und das Hecklicht der „Australia" nicht gesehen hatte, dieser hinten am Backbord hineinlief. Daß die „Australia" Lichter brennen gehabt hat, wird auch von anderer Seite bestätigt. Die Jolantha wurde so schwer beschädigt, daß sie auf Grund gesetzt werden mußte. Das Urtheil wurde vertagt.

Marine.

§ **Wilhelmshaven,** 3. Dezbr. Korv.-Kapitän Grolp ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat das Kommando der II. Torpedo-Abth. übernommen. Kapt. z. S. z. D. Riedel ist von der Dienstreise zurückgekehrt. Lieut. z. S. Kinel hat einen 30tägigen Urlaub nach Berlin angetreten. Freiw.-Prem.-Lieut. Parpart hat eine Dienstreise nach Helgoland angetreten. Kapt.-Lieut. z. D. Meyer (Gerhard) ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat sein Kommando als Hülfsarbeiter zur Station angetreten. Ass.-Arzt 2. Klasse Eimler hat den Reservedienst bei der 2. Abthl. II. Matr.-Div. übernommen. — Briefsendungen pp. für das Kommando des Manövergeschwaders: Chef: Vize-Admiral Koester und Flaggschiff S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm", S. M. S. „Heimdall", S. M. Torp.-Divb. „D 1" und S. M. Torpbte. „S 49" und „S 58" sind bis auf Weiteres nach Kiel, für S. M. SS. „Mars" und „Hay" bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigiren. — Durch Verfügung des Ober-Kommandos vom 1. d. Mts. sind Unter-Lieut. z. S. Siebert und Ass.-Arzt Dr. Wasserfall, nach Außerdienststellung S. M. S. „Wacht", sofort an Bord S. M. S. „Pfeil" kommandirt.

— Korv.-Kapt. Kindt erhält einen vom 29. Nov. cr. ab rechnenden 28tägigen Erholungsurlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches. — Briefs. 2c für S. M. S. „Wacht sind auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigiren. — Sek.-Lt. Seitz vom II. Stebtl. hat einen vom 3. d. M. ab rechnenden 45tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches erhalten.

— **Kiel,** 1. Dez. Hier eingegangenen Privatnachrichten zufolge hat der japanische Prinz Yamashina als einer der ersten beim Sturm auf Port Arthur seinem Vaterland das Leben gelassen. — Prinz Yamashina war zur Dienstleistung in der deutschen Marine kommandirt, in der er den Rang eines Unter-Lieutenants zur See einnahm. Es dürfte gleichfalls nicht unbekannt geblieben sein, daß er vor seiner Abreise nach Japan sich von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser, der damals den Flottenübungen vor Stettin beiwohnte, verabschiedete.

— **Berlin,** 1. Dez. Kreuzer „Arcona" mit dem Divisionschef, Kontre-Admiral Hoffmann an Bord, ist am 30. November in Chefoo angekommen und am selben Tage nach Taku in See gegangen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes, Vize-Admiral Hollmann, wird voraussichtlich am 11. Dezember hier eintreffen.

§ **Wilhelmshaven,** 3. Dez. Am 4. d. Mts. trifft zu Besichtigungszwecken der Inspekteur der zweiten Festungs-Inspektion, Oberstlieutenant Grieben, und dessen Adjutant hier ein.

§ **Wilhelmshaven,** 3. Dez. Dem Ob.-Meister Heinrich Brüning der II. Werft-Division ist der erbetene Abschied aus dem aktiven Marinedienste mit der gesetzlichen Pension, unter Verleihung der Anstellungsberechtigung und des Rechts zum Weitertragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen ertheilt.

§ **Wilhelmshaven,** 3. Dez. Dem Torp.-Ober-Mechaniker Franz Stresau von der hiesigen Werft ist der erbetene Abschied aus dem aktiven Marinedienste mit der gesetzlichen Pension, unter Verleihung der Anstellungsberechtigung und das Recht zum Weitertragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen ertheilt.

§ **Wilhelmshaven,** 3. Dez. Der bisher zum Manövergeschwader gehörige Aviso „Wacht", Komdt. Korv.-Kapt. Holzhauer ist am Sonntag Morgen 9 Uhr, von Kiel kommend, hier eingetroffen, Mittags in den Hafen gegangen und hat sofort behufs Außerdienststellung auf die Bauwerft geholt.

§ **Wilhelmshaven,** 3. Dez. S. M. S. „Hay", Kmdt. Lieut. z. S. Herrmann traf am Sonnabend Abend von Kiel hier ein, machte im Fluthhafen fest und ist heute Morgen 8 Uhr eingelaufen.

§ **Wilhelmshaven,** 3. Dezbr. Laut Mittheilung der kgl. Regierung zu Schleswig ist die Schonerkuff „Jan u. Andreas" aus Breiholz am 13. Novbr. cr. im oberen Theile der Südeider, etwa 90 Meter nordöstlich von Tonne L gesunken. Die Wassertiefe auf dem Verdeck des Schiffes beträgt bei Niedrigwasser 0,5 Mtr. Das Wrack ist durch eine zu Norden desselben liegende Wracktonne, deren Toppzeichen aus 2 mit der Spitze nach oben gerichteten Dreiecken besteht, bezeichnet.

§ **Wilhelmshaven,** 3. Dezbr. Im Hafenbezirk von Neustadt in Holstein sind die Sommerseezeichen eingezogen und die Winterseezeichen ausgelegt worden.

§ **Wilhelmshaven,** 1. Dez. Seit einiger Zeit werden die Poststationen der Schiffe im Auslande nicht mehr wie früher durch das Marineverordnungsblatt veröffentlicht. Es tritt nun an manchen Geschäftsmann oder Angehörigen von in der Ferne befindlichen Mannschaften die Frage heran, wohin Packete und Frachtsendungen, Briefe u. s. w. zu adressiren sind, da das Hofpostamt nur einfache Briefe, Zeitungen und Postanweisungen bestellt. Diese Frage kann man nun, was nicht allseitig bekannt sein dürfte, leicht beantwortet erhalten, denn man braucht sich nur unter Angabe der Gründe mit einer kurzen Anfrage an das Kaiserliche Oberkommando oder an das Reichs-Marine-Amt in Berlin zu wenden und eine Freimarke für Antwort beizufügen. Man erhält alsdann umgehend genaue Auskunft auch eventl. passende Beförderungsgelegenheiten mitgetheilt. Es kann daher allen Betheiligten dieser Weg empfohlen werden. — Zweifellos war das frühere Verfahren weit einfacher und praktischer, weniger kostspielig und weniger zeitraubend.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Von heute ab wird die Drehbrücke am Brückenponton auf 3 Tage gesperrt sein.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Im Schaufenster der Ladewigschen Buchhandlung ist neuerdings ein in Oel gemaltes Bildniß S. M. Pzrsch. „Kurfürst Friedrich Wilhelm" ausgestellt. Dasselbe ist recht sauber ausgeführt und dürfte gewiß als Weihnachtsgeschenk für Marine-Angehörige eine passende Verwendung finden.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Im Interesse der Steuerpflichtigen machen wir darauf aufmerksam, daß die fälligen Staatssteuern, Schul- und Kirchen-Umlagen, sowie Schulgeld für das dritte Vierteljahr 1894/95 zwecks Vermeidung von Mahn- pp. Gebühren bis spätestens den 8. d. Mts. bei der Königlichen Steuerkasse einzuzahlen sind. Die Kasse ist am 10. und 11., sowie am 22., 29. und 31. d. Mts. geschlossen.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Die 3. Reihe der an der Heikesschen Kuhweide belegenen Bauplätze gelangte heute im Hotel „Prinz Heinrich" zum Verkauf. Es kauften 1. den Bauplatz Nr. 19, zur Größe von 532 qm Herr B.-V. Wortführer Jeß für 7700 Mk.; 2. den Platz Nr. 20, zur Größe von 532 qm Herr Unternehmer Wiesenfeld für 6030 Mk.; 3. den Platz Nr. 21, zur Größe von 540 qm Herr Privatier Rathmann für 5720 Mk.; 4. den Platz 22, zur Größe von 516 qm Herr Werftschreiber Dahms für 4510 Mk.; 5. den Platz 23, zur Größe von 492 qm Herr Kaufmann Bernh. Dirks für 8000 Mk.; 6. u. 7. die Plätze 24, zur Größe von 168 qm und 35, zur Größe von 194, zusammen also zur Größe von 362 qm Herr Kaufmann Leeser für 12090 Mk. — Bezüglich des achten Bauplatzes wurde der Verkauf ausgesetzt.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Der Vaterländische Frauen-Verein hielt gestern seinen diesjährigen Weihnachtsbazar im Saale des Parkhauses ab. Freilich wollte mancher Besucher nicht recht glauben, daß er sich im Parkhaus-Saal befinde, eine so gründliche Veränderund war mit diesem vorgegangen. Außer der Decke erblickte das Auge fast nichts von dem ehemaligen Saal. Bunte Flaggen und Wimpel bedeckten die Wände und gaben dem Saal ein schmuckes freundliches Aussehen. Geschmackvolle Draperien grenzten die Verkaufsstände und Buden ab, aus denen blendende Frauenaugen zündende Blitze hinüberschossen nach der kauflustigen Herrenwelt. Gern folgten die Käufer der stummen und doch so beredten Aufforderung eines schönen Augenpaares und opferten einen großen Silberling oder auch ein goldiges Füchslein auf dem Altar der Nächstenliebe. Der Opfer wären sicherlich noch mehrere gebracht worden, wenn die Räumlichkeiten nicht gar zu beengt gewesen wären. Mancher, der mit dem löblichen Vorsatz gekommen war, einige Märker an den Mann, oder wohl richtiger, an die Frau zu bringen, war hierzu gar nicht in der Lage, weil er den Stand, den er gerade suchte,

---

20.

Die Hallig-Rose.

Roman von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung)

Es war der gute Geist der jungen Frau nicht gewesen, der ihr den Gedanken eingegeben hatte, sich dieses verzweifelten Mittels zu bedienen. Als wäre ein Schleier von seinen Augen hinweggerissen worden, sah Harald wieder das mattbeleuchtete Krankenstübchen vor sich mit dem todestraurigen leidvollen Kindergesichtchen in den weißen Kissen, und dahinter erhob sich, wie von einer Strahlenglorie umflossen, ein anderes liebliches Menschenantlitz mit reinen, keuschen Zügen und märchentiefen blauen Augen.

„Niemals!" rief er. „Gerade um dieses Kindes willen, niemals! Denn wenn ich auch schwach genug sein könnte, Dir zu vergeben, was Du an mir gethan — was Du an meinem Kinde gesündigt, vergebe ich Dir nimmermehr!"

Asta brach zusammen, als hätte ein Faustschlag sie getroffen. Aber im nächsten Augenblick schon schnellte sie wieder auf und sprang mit einer Behendigkeit, die nichts mehr von körperlichen Leiden erkennen ließ, auf die Füße.

„Und das soll Dein letztes Wort sein? Mit diesem grausamen „Niemals" willst Du mich verlassen? Ich soll wirklich gebrandmarkt und für alle Ewigkeit ausgestoßen sein aus der Gesellschaft der ehrbaren Frauen?"

„Nicht ich bin es, der Dich aus ihr verstoßen hat, Asta. Ich bin nicht im Stande, ein Schicksal zu ändern, das Du selbst Dir bereitet."

„Und wenn ich Dir sage, daß Du mein Dasein erst in dieser Stunde für immer vernichtest, daß Du mir die Rückkehr abschneidest auf den Weg der Tugend und Eurer geheiligten guten Sitte? — Wenn ich Dir zuschwöre, daß Deine Härte mich zurückschleudern muß in den Sumpf, aus dem ich mich mit fast übermenschlicher Kraft erhob — daß ich erst von dieser Stunde an eine rettungslos Verlorene sein werde — wirst Du auch dann noch bei Deinem schrecklichen „Niemals" beharren?"

„Ich kann nicht anders, Asta! Es ist umsonst, mich mit Bitten und Drohungen zu bestürmen. Ich darf nicht barmherzig sein gegen Dich auf Kosten meiner Selbstachtung und meiner Mannesehre."

Sie sah, daß es keine Hoffnung mehr für sie gab, das Spiel zu gewinnen, und aus ihren eben noch demüthig flehenden Augen sprühte der Zorn.

„Du lügst!" schrie sie. „Aber Du bemühst Dich vergebens, mich mit dieser Richtermiene zu täuschen. Was fragt Ihr Männer nach Eurer Mannesehre, wenn es sich für Euch darum handelt, Euren Herzen oder auch nur Euren Sinnen Befriedigung zu verschaffen? Soll ich Dir sagen, warum Du mich nicht wieder aufnehmen kannst, und warum Du diese Scheidung herbeiführen mußt um jeden Preis? Weil sich Deine Wünsche bereits auf eine Andere gerichtet haben, weil Du eine Andere an meine Stelle zu setzen gedenkst, sobald ein gefälliger Richterspruch Dir Deine goldene Freiheit zurückgegeben hat. Leugne es doch, wenn Du kannst, schwöre mir doch bei dieser Deiner sogenannten Mannesehre, daß ich nicht das Rechte getroffen habe!"

Es war eine seltsam erleichternde Wirkung, welche dieser unbändige Zornesausbruch auf Harald übte. Mit einem Schlage hatte er all seine Ruhe und innere Festigkeit wiedergewonnen.

„Wenn es sich so verhielte, ich wäre Niemand weniger Rechenschaft darüber schuldig als Dir," erwiderte er kalt. „Aber wir sind auf einem Punkte angekommen, über den hinaus wir dies zwecklose und unwürdige Gespräch nicht mehr fortsetzen dürfen. Wenn ich irgend etwas zur materiellen Sicherstellung Deiner Zukunft thun kann, so ersuche ich Dich, mich durch meinen Anwalt davon in Kenntniß zu setzen. Unter vier Augen, denke ich, haben wir uns nichts mehr zu sagen."

Er wartete noch ein paar Sekunden lang, um ihr Gelegenheit zur Erwiderung zu geben, und da sie sich statt dessen mit einer fast verächtlichen Geberde schweigend von ihm abwandte, ergriff er seinen Hut und verließ das Zimmer.

Draußen fluthete ihm hell und golden der Nachmittagssonnenschein entgegen, und in tiefen Athemzügen sog er die linde Luft des Spätsommertages ein in seine Brust. Eine wundersame Ruhe war über ihn gekommen, etwas von jenem heitern Glücksgefühl, das sich immer einstellt im Gefolge einer siegreich bestandenen schweren Gefahr.

VIII.

Nun war die Ehe des Doktor Harald Bernstorff bereits seit einem Vierteljahr durch richterlichen Spruch geschieden, und ein Herr, der von seinem Herbstaufenthalt an der Riviera nach Berlin zurückkehrte, erzählte in allen sensationslüsternen Salons, daß er die schöne Frau Asta in Nizza am Arm eines steinreichen Russen gesehen habe, und daß dieser etwas unzivilisirte Sohn des Zarenreiches dem Vernehmen nach Willens gewesen sei, sie nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Frist als seine rechtmäßige Gattin auf die heimathlichen Besitzungen zu entführen. Auch Harald hatte infolge irgend einer wohlberechneten Indiskretion von diesem Geschwätz gehört, und es setzte ihn in Erstaunen, wie wenig er davon in seinem innersten Herzen berührt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

wegen zu großen Andranges gar nicht zu erreichen vermochte. So hat denn vielleicht manches Märklein gestern seinen Beruf verfehlt und ist so den Armen entgangen. Das Arrangement des Ganzen ließ große Sorgfalt und feinen Geschmack erkennen. In den Räumen des Bazars gab sich unsere beste Gesellschaft ein Stelldichein. Unter den eifrigsten Käufern bemerkten wir u. a. Se. Exc. den Herrn Stationschef, Vize-Admiral Valois, die Herren Kontre-Admirale Thomsen und Oldekop, sowie viele Stabsoffiziere. Der Ertrag des Bazars ist, wie wir hören, ein recht lohnender gewesen und wir glauben deshalb ebensowohl im Sinne unserer Leser wie der Armen, denen das Erträgniß des Bazars zu Gute kommt, zu handeln, wenn wir an dieser Stelle dem Vaterländischen Frauen-Verein, wie allen denjenigen, welche durch Rath und That das Unternehmen unterstützt haben, unsern wärmsten Dank aussprechen.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Nach der Rückkehr aus Hamburg veranstaltete das Musikcorps der II. Matr.-Division gestern zum ersten Mal wieder ein größeres Konzert (für Streichmusik) in den Räumen des Kaisersaales. Diese Sonntagskonzerte im Kaisersaal haben allmählig den Charakter von Familienkonzerten angenommen. Wer am Sonntag Abend eine nette anregende Unterhaltung liebt, wird hier auf seine Kosten kommen, denn Herr Musikdirigent Wöhlbier sorgt schon für ein schönes Programm und für brillante Durchführung. Unter den sehr ansprechenden Nummern des gestrigen Abends möchten wir als Bravour-Nummern die 3 Soli hervorheben. Im ersten Theil hörten wir Herrn Krüger auf dem Cello (Ständchen von Härtel) im zweiten Herrn Pollinger auf der Violine (9. Konzert von Beriot) und endlich im dritten Herrn Schmütsch auf dem Piston (Teufelszunge). Stürmischer Applaus gab den Solisten den Beweis, daß sie mit ihren Vorträgen den wärmsten Dank des zahlreich erschienenen Publikums sich erworben hatten.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Am gestrigen Sonntag wurde die diesj. sog. „Weihnachts-Ausstellung" d. h. das Spezialitäten-Theater in den festlich geschmückten Räumen des Hotels „Burg Hohenzollern" eröffnet. Die Leitung hat diesmal, da der aus früheren Jahren bekannte Herr Steinbüchel ein großes Restaurant in Köln bewirthschaftet, Herr Borsum selbst übernommen. Als artistischer Leiter steht diesem Herr O. Strauß aus Oldenburg zur Seite. Die Musik wird wie früher vom Musikcorps der II. Matr.-Div. ausgeführt. Wie immer so war auch diesmal der Andrang zur Eröffnungs-Vorstellung ein ganz gewaltiger. Schon lange vor Beginn der Kassenöffnung drängte ein dichter Menschenknäuel gegen die Thüren und als diese sich öffneten, war der Saal fast plötzlich bis auf den letzten Winkel gefüllt. Als die Vorstellung begann, konnte thatsächlich kein Apfel zur Erde fallen. Was geboten wurde, unterschied sich von dem Programm früherer Jahre durch Neuheit und Vielseitigkeit. Es traten nach einander auf: Gesangs-Duettisten (Geschw. Morré), Mimiker, Balletgesellschaft Leander, Parterre-Akrobaten (Ueberle-Truppe), phantastische Verwandlungskünstler (Geschw. Corelli), musikalische Transformateure (musikalischer Clown), Latoritruppe (Hochturnkünstler), Alker-Gesellschaft. Jede einzelne Produktion wurde mit lebhaftem Beifall entgegen genommen. Wem die Palme des Abends gebührt, war schwer zu entscheiden, da jeder in seiner Art Vorzügliches leistete. Das Großartigste, was geboten wurde, war aber zweifellos die Wasserpantomime. Ein großer mit Wasser gefüllter Glasbehälter bedeckt die Bühne. Die Alkergesellschaft — ein Herr und eine Dame — tauchte hinab in das Bassin und wir sehen nun, während sich der Saal verfinstert, was unter dem Wasser vorgeht. Zuerst schwimmen die Taucher, dann suchen sie Muscheln, schwimmen durch Reifen 2c. die Frau näht, schält Aepfel, der Mann raucht und trinkt — alles unter Wasser — um sich schließlich zum Schlaf nieder zu legen. 4 Minuten lang ruht er in seinem feuchten Bett, bis ihn die Frau wieder aufweckt. Zweifellos wird dies Glanzstück der Hauptmagnet der diesjährigen Weihnachts-Ausstellung bleiben.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Im Panorama international ist seit gestern Marokko zur Ausstellung gelangt. Es interessiren namentlich die den Einzug des Sultans darstellenden Bilder.

+ **Bant,** 2. Dez. Vom heutigen ersten Adventssonntage an dürfen auf oldenburgischem Gebiet bis Weihnachten keine Tanzlustbarkeiten abgehalten werden. Die tanzlustige Jugend wird ihrem Vergnügen dann größtentheils in Wilhelmshaven nachgehen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 1. Dez. Gestern Abend sprach Abg. Eugen Richter in einer äußerst zahlreich besuchten Volksversammlung über die gegenwärtige politische Lage.

Zeven, 26. Nov. Ein „glänzendes" Resultat erzielte die am Sonnabend auf der Braueler Flur abgehaltene Treibjagd. Von 13 Schützen und 13 Treibern wurde — ein Hase erlegt.

Aurich, 30. Nov. Der bisher bei der hiesigen Regierung beschäftigte Regierungsbaumeister Leutfeld ist an die Regierung zu Wiesbaden versetzt worden. — Die am diesjährigen Erntedankfeste in den evangelischen Kirchen Ostfrieslands abgehaltene Beckenkollekte zum Besten der ostfriesischen Rettungsanstalt zu Großefehn ergab den reichen Ertrag von 3084 Mk. 81 Pfg.

Geestemünde, 30. November. Die Hochseefischerei durch Dampferbetrieb kann in diesem Jahre auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1884 rüstete Herr Busse seinen ersten Fischdampfer, die „Sagitta", aus. Die erfreulichen Resultate dieses Dampfers bewiesen die von Fachleuten angezweifelte Verwendbarkeit von Dampfern für den Fischfang und rasch wuchs die Zahl der Fischdampfer. Von der Weser gehen jetzt etwa 47 Dampfer dem Fischfang in der Nordsee nach, die regelmäßig ihre Fänge hier auf dem Markt bringen. Mit der Ausrüstung der Fischdampfer ist die Hochseefischerei und der Fischhandel in ganz andere Bahnen gelenkt. Während früher der Markt durch die Fischerfahrzeuge nur sehr unregelmäßig beschickt wurde, ist die Zufuhr jetzt eine gleichmäßigere, was für den Versandt von der höchsten Bedeutung ist. Jetzt sind täglich Fische zu kaufen. Im Laufe der zehn Jahre haben die Hochseefischerei und der Fischhandel eine Bedeutung erlangt, daß sie zu den Haupterwerbsquellen zählen; sind doch in den fünf Auktionshallen, die die Stadt errichtet hat, im letzten Jahre 18 700 000 Pfund Fische im Werthe von 2076 000 Mk. verkauft worden, und die Zahlen werden sich in diesem Jahre voraussichtlich noch bedeutend heben. Außerdem hat Bremerhaven auch noch recht bedeutenden Fischhandel aufzuweisen. Zu dem eigentlichen Fischhandel kommen dann noch recht bedeutende Nebengewerbe, z. B. der Schiffbau, bei dem sich hier der Fischdampferbau zur Spezialität herausgebildet hat, die Eisgewinnung, Korbflechterei, Netzmacherei u. s. w. In rechter Würdigung der volkswirthschaftlichen Bedeutung der Hochseefischerei hat auch die Regierung den Bau des neuen Fischereihafens im letzten Jahre in Angriff genommen, da sich der in der Geeste bietende Raum schon längst als unzureichend erwiesen hatte.

Vermischtes.

—* Berlin, 1. Dez. Aus dem Palais der Kaiserin Friedrich, Unter den Linden, wurde heute durch den dortigen Feuermelder ein Brand signalisirt, welcher die Dielung und Balkenlage unter einem Kamin in dem Balkonzimmer ergriffen hatte. Nach Freilegung der brennenden Holztheile durch Beseitigung der Verschalung erfolgte ihre Ablöschung mittelst einer kleinen Handspritze. Die kostbaren Oelgemälde und die Mobilien wurden von der Feuerwehr, um dieselben vor Wasser und Rauch zu schützen, vorher aus dem Zimmer herausgeschafft. Die Decke mußte nach beendeter Löscharbeit von unten abgestützt werden, da bei der Zerstörung des Gebälks ein Durchbruch des Kamins zu befürchten war. Die Kaiserin Friedrich war mit dem Herzog von Coburg, welcher seit einigen Tagen im Palais abgestiegen ist, bei dem Brande zugegen, dessen Wahrnehmung von dem Letzteren erfolgt war. Die Entstehungsursache ließ sich auf eine Schadhaftigkeit der Kaminanlage zurückführen.

—* Wirklich vom Glück begünstigt ist das Bankgeschäft Rob. Th. Schröder in Lübeck. Nachdem der Hauptgewinn der Anti-Sclavenlotterie von 600,000 Mk. und ein zweiter Hauptgewinn dieser Lotterie von 150,000 Mk. auf Loose, die in diesem Bankgeschäft gekauft, gewonnen wurden, hat die Firma hintereinander 300,000 Mk. in der Schloßfreiheitlotterie, 90,000 Mk. in der Marienburger Lotterie und 75,000 Mk. in der Kölner Dombaulotterie, gewonnen, erst vor einigen Wochen fiel wieder der zweite Hauptgewinn der rothen Kreuzlotterie auf ein Loos, welches bei Schröder gekauft wurde. — Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospect bei, womit diese Firma zur Betheiligung an der Schneidemühler Geldlotterie auffordert. Hauptgewinn 100,000 Mk. Alles Andere ist aus dem Prospect zu ersehen.

—* Pest, 1. Dez. Eine Gesellschaft von 20 Personen kehrte von einer Hochzeit aus Tetos zurück. Sie wurde von Wölfen überfallen. 7 Personen wurden zerrissen, 13 schwer verwundet.

—* Reggio, 30. Nov. Bei dem letzten Erdbeben in Palmi wurden zwei Personen verwundet. Der Zustand der in Sante Ufemia verletzten Personen hat sich verschlimmert. In Melicuccia wurde eine Baracke durch Feuer zerstört, wobei ein Kind um das Leben kam und mehrere Personen verletzt wurden. Aus den Gebirgsorten werden täglich neue Unglücksfälle gemeldet; Ingenieure und Soldaten mit Hilfsmitteln sind dorthin entsandt worden. Aus allen Theilen des Landes treffen Unterstützungen ein für die durch das Erdbeben betroffene Bevölkerung.

—* Ueber 1600 Jahre altes Holz kommt in Koblenz am 7. Dez. zur Versteigerung. Es sind 117 Raummeter Eichenholz, welche vom Unterbau der alten Römerbrücke herstammen. Die Hölzer sind meist 1 bis 4 Meter lang und haben 130 Centimeter im Durchmesser.

Litterarisches.

— Unter den vielen Kalendern, welche jetzt den Büchermarkt überschwemmen, dürfte den Anhängern der Kneippschen Kur der im Verlage der Joh. Knöselschen Buchhandlung zu Kempten (Bayern) erschienene „Kneipp-Kalender" (Preis 50 Pf.) eine sehr willkommene Gabe sein. Interessant und originell wie der weltbekannte Pfarrer selbst, sind auch seine Bücher, und dies gilt auch von seinem Kalender, der heute seinen 5. Rundgang antritt.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmshav. Tageblattes.

Kiel, 3. Dez. Heute Morgen 8¾ Uhr passirte der Hofzug die Hochbrücke bei Levensau. Nach einer kurzen Eröffnungsfeier an der Plattform des Nordpfeilers begab sich der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär v. Bötticher an Bord einer Salonpinasse hierher und hielt unter dem üblichen Salut die Flottenparade ab. Die Mannschaften auf Deck präsentirten unter dreimaligem Hurrah. Die Schiffe flaggten über die Toppen. Der Kaiser landete an der Barbarossabrücke und begab sich mit seiner Begleitung nach dem Schloß.

Wilhelmshaven, 3. Dezbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,40	105,95
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,95	104,50
3 pCt. do.	95,20	95,75
4 pCt. Preußische Consols	105,40	105,95
3½ pCt. do.	103,80	104,35
3 pCt. do.	95,30	95,85
3½ pCt. Oldenb. Consols	102,—	103,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102,—	—
4 pCt. do. do. Stck. zu 100 Mk.	102,25	—
3½ pCt. do. do.	100,—	101,—
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)	101,25	102,25
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	101,50	102,05
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	125,10	126,50
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	102,—	—
3½ pCt. Hamburger Staatsrente	103,50	104,05
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank Serie 62—65	102,45	103,—
3½ pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	99,—	99,55
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	104,70	105,25
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,50	169,30
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,345	20,445
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17	4,21

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Wechselzins unserer Bank 4 %.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Beobachtungs-Zeit.	Luftdruck auf 0 reducirter Barometerstand. mm	Lufttemperatur. °Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Wind [0 = still, 12 = Orkan] Richtung.	Wind [0 = still, 12 = Orkan] Stärke.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt] Grad.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt] Form.	Niederschlagshöhe. mm
Dez. 2.	2,30 h Mt.	772.2	7.5			W	0.5	10	cu	
Dez. 2.	8,30 h Ab.	772.5	6.2			Stille	0	10	cu	
Dez. 3.	8,30 h Mr.	769.4	3.1	2.9	7.8	OSO	4	10	cu	

Straßensperre.

Zur Beseitigung einer Verstopfung in der zum Hause Ostfriesenstraße 21 gehörigen Entwässerungs-Rohrleitung wird die Brunnenstraße vom Montag, den 3. d. Mts. ab auf 2 bis 3 Tage für Fuhrwerk gesperrt.

Wilhelmshaven, den 2. Dez. 1894.

Der Hülfsbeamte des Königl. Landraths d. Kr. Wittmund.
J. V.:
Balke, Königl. Polizei-Commissar.

Steckbrief.

Gegen den Maurer **Franz Bander,** zuletzt im Arbeiterhotel zu Heppens wohnhaft, ist vom Großherzoglichen Amtsgerichte hieselbst Haftbefehl erlassen.

pp. Bander ist am 20. April 1854 in Mewegen, Landgerichtsbezirk Stettin, geboren, ist von mittlerer Größe, hat einen blonden Backenbart und glattrasirtes Kinn. Er trug zuletzt eine weiße Maurerhose, dunkles Jackett und schwarzen Filzhut.

Jever, 28. November 1894.

Der Amtsanwalt.
Dr. Köster.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose **Hofmann** hat sich am 25. November cr. beurlaubt nach Bremerhaven begeben und liegt, da derselbe nach Ablauf des Urlaubs nicht zurückgekehrt ist, der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den 2c. Hofmann zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement.
Vor- u. Zuname: Heinrich Hofmann.
Geboren: zu Lehe.
Alter: 20 Jahre, 2 Monate, 9 Tage.
Größe: 1 Meter, 64 Centim.
Gestalt: mittel.
Haare: dunkelblond.
Stirne: breit.
Augenbrauen: } braun.
Augen: }
Nase: }
Mund: } gewöhnlich.
Zähne: gesund.
Kinn: }
Gesichtsbildung: } oval.
Sprache: deutsch.
Besondere Kennzeichen: Narbe am Kopf.
Anzug: Marine-Uniform, Ueberzieher, Exerzierkragen, Mützenband mit golddurchwirkter Inschrift: S. M. S. „Frithjof".

Wilhelmshaven, den 1. Dez. 1894.

Kommando S. M. S. „Frithjof".
J. V. d. K.:
Bruch,
Kapitän-Lieutenant und I. Offizier.

Evangel. Kirchen-Gemeinde Bant.

Zur Zahlung der Kirchensteuer und Häuslings-Gerechtigkeit pro 1894/95 werden hiermit diejenigen Personen aufgefordert, welche in der Zeit vom 1. August d. J. bis jetzt zur hiesigen Gemeinde zugezogen sind.

Hebetermin bis zum 10. d. M. in meiner Wohnung, Werftstraße 12.

Bant, den 3. Dezember 1894.

C. Schwarz,
Kirchenrechnungsführ.

Weihnachtsbitte
für die Arbeiterkolonie Kästorf.

„Welt war verloren, Christ ward geboren, freue Dich, o Christenheit". Wie gerne möchten wir auch unseren zumeist heimatlosen und den Segen einer Weihnachtsfeier schon lange entbehrenden Kolonisten solche Weihnachtsfreude bereiten als Erinnerung an eine bessere Zeit; als Abglanz der Liebe dessen, der in Bethlehem in die Welt gekommen ist, um zu suchen und selig zu machen, was verloren ist, und als Aufmunterung zum Vorwärtsstreben mit neuem Eifer und neuer Hoffnung.

Hierzu hat uns die Christenliebe schon oft verholfen und manche Kolonisten haben noch nach Jahren der lieblichen und ergreifenden Kästorfer Weihnachtsfeier gedacht.

So bitten wir auch dieses Jahr alle Freunde unserer Anstalt herzlichst: **„Sendet Weihnachtsgaben für unsere 220 Kolonisten".** Alles ist willkommen: **Geld, neue und alte Kleidungs- und Wäschestücke,** Tabak, Cigarren usw.

Quittung erfolgt demnächst im „Hannoverschen Sonntags- und im Braunschweigigen Volksblatte", auf Wunsch auch anderweitig.

„Fröhliche Weihnachten allen lieben Gebern".

Gifhorn, am 1. Adventssonntage 1894.

Schuster, Superintendent. **Borchers,** Pastor.

Auf ein Immobil im Werthe von mindestens 12000 Mk. suche ich auf sofort oder später

3500 Mark

auf erste und einzige Hypothek anzuleihen.

Heppens, den 1. Dezbr. 1894.

H. Reiners.

Kleines Wohnhaus
mit Garten

in der Gegend Neuende—Schaar **zu kaufen gesucht.**

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein freundl. möbl. Zimmer

billig zu vermiethen.
Peterstr. 39, u. l., bei Elsaß.

Zu vermiethen
ein fein möbl. **Zimmer,** auf Wunsch mit Schlafzimmer.
Peterstr. 2, ob.

Zwei unmöblirte
Offizierwohnungen

mit Burschengelaß sofort zu vermiethen.
Wilhelmstraße 8.

Zu vermiethen

auf sofort ein eventl. zwei große **Läden** in der Marktstr. mit oder ohne Ladeneinrichtung.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Gutes Logis

für 1—2 junge Leute.
Grenzstr. 48, oben.
Eingang von der Seite.

Eine kl. Wohnung

ist Altestr. 21 sofort oder zum 1. Jan. **zu vermiethen.**
E. Prignitz.

Zu vermiethen

ein möbl. **Zimmer.**
Börsenstr. 23, 2 Tr. r.

Zu vermiethen

eine möbl. **Stube** mit Schlafstube für 2 Herren zum 15. Dez.
F. Wehmeyer, Mittelstr. 13.

Zu vermiethen

eine **Wohnung.**
Altendeichsweg 11.

Zu vermiethen

ein kleines möb. **Zimmer** für einen jungen Mann, Preis 3 Mk. wöchentl. Daselbst **gutes Logis** für einen Mann. Börsenstr. 23, 2 Tr. l.

Die I. Etage

meines Hauses (Wilhelmstraße 3), bestehend aus 5 Zimmern und Küche mit Zubehör, sowie einem Giebelzimmer ist zum 1. Mai 1895 miethfrei.
Scherler, Marine-Zahlmeister.

Zu vermiethen

zum 1. Februar zwei **Etagenwohnungen,** eine vier- und eine 5räum., mit abgeschlossenem Korridor und allem Zubehör, sowie eine **Oberwohnung** desgl. auf sofort oder 1. Februar, Friederikenstraße 6. Näheres
Ulmstraße 40.

Möbl. Zimmer

sofort **zu vermiethen.**
Marktstr. 26a, 1 Tr. l.

Zu miethen gesucht

zum 15. Dez. für zwei junge Eheleute eine **Wohnung** zum Preise von 180 bis 250 Mk. in Neuheppens oder in der Nähe der Roonstraße.
Off. unter K. M. an die Exp. d. Bl.

Gefunden

ein **Trauring.** Abzuholen bei
H. Sietken,
Schaardeich.

Ein jung. Mädchen

von auswärts, welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht auf sogleich Stellung.
Bant, neue Wilhelmshavenerstr. 54.

Landesbibliothek Oldenburg

Vier- resp. fünfräumige

Etagen-Wohnung

mit Wasserleitung und sämmtl. Zubehör zu sofort oder später preiswerth **zu vermiethen.**

E. Bakker, Bismarckstr. 18a.

Zu vermiethen

ein möbl. **Zimmer,** auf Wunsch mit Pension.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermiethen

eine **Wohnung** (5 Räume) sofort, 380 Mk., eine **Wohnung** (4 Räume) zum 1. Febr. 1895, 320 Mk., eine **Wohnung** (5 Räume) zum 1. April 1895, 290 Mk. sämmtl. mit Wasserleitung und Garten.

F. Kotte, Börsenstr. 19.

Wegen Mangel an Platz ist ein großer chinesischer

Kameelhaarteppich

billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Vertauscht

wurde gestern in „Burg Hohenzollern" (Hotel) ein brauner **Winterüberzieher,** um dessen Zurückgabe bittet

W. Borsum.

Zu kaufen gesucht

auf sofort ein leichter

Frachtwagen,

am liebsten Rollwagen. Näh. durch Herrn **C. Oldewurtel,** Bismarckstraße.

Gesucht

zum 15. d. Mts. ein kräft. **Mädchen** von 15 bis 16 Jahren.

Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Suche

per sofort ein **Mädchen** bei zwei einzelnen Leuten für Varel und Hooksiel.

Frau **Maßmann,** Banterstr. 11.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiger **Knecht.**

Harm Krüger, Krummestr.

Gefunden

eine rothseidene **Handarbeitstasche.** Abzuh. b. **H. Beese,** Ostfriesenstr. 24.

Marine-Offizier

bietet sich Gelegenheit, mit einer feingebildeten Dame, Tochter eines Generalarztes, zu verheirathen. Vermögen vorläufig 80 000 Mk.

Da dies Gesuch **wirklich reell** ist, können die Herren **vertrauensvoll** ihre Adressen unter E. 542 an den **Invalidendank** in **Braunschweig** einsenden.

Puppenwagen

und **Kinderstühle** werden billig und gut aufgarnirt.

Wessels, Korbmacher, Königstraße 51.

Ich empfehle mich zum

Waschen und Reinmachen.

Frau **Huischen,** Tonndeich 8.

Empfehle mich in allen in mein

Fach schlagd. Arbeiten

Auch übernehme **Arbeiten außer dem Hause.**

J. Roggenbuck, Schneidermstr., Grenzstraße 48, unten.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Ein fein. nußb. **Säulen-Vertikow** sehr billig zu verkaufen. Nachmittags von 3 bis 7 Uhr zu besehen.

Grenzstraße 53, 1 Tr.

Bedeutende Brauerei

Norddeutschlands, mit vorzüglichem Renommee, in Wilhelmshaven und Ostfriesland bereits gut eingeführt, **sucht für Jever und Jeverland** unter den coulantesten Conditionen einen

tücht. energischen Vertreter.

— Einem rührigen jungen Kaufmann, nicht ganz ohne Mittel, bietet sich hier Gelegenheit, ohne irgend welches Risico, sich eine sehr lohnende Beschäftigung und angenehme Existenz zu sichern.

Gefl. Offerten erbeten unter **J. G. 9325 Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Letzte Aufforderung.

Hierdurch fordere ich meine Kunden ergebenst auf, mir innerhalb 14 Tagen ihre restirenden Gelder zu begleichen, widrigenfalls ich genöthigt bin, gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Achtungsvoll

D. Reil Wwe. Scheepker,

Beistand und Vormund.

Leichter Nebenerwerb.

Gesucht an allen Orten v. c. ersten **Hamburger** Hause zu günst. Cond. einige Herren z. Verkauf v. **Cigarren** an Private, Wirthe etc., Vergütg. bis 1800 Mk. od. hohe Prov. Off. u. H. C. 428 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.**

Danksagung.

Ich litt an Ohrenschmerzen und Ohrenreißen. Den meisten Schmerz hatte ich auf der linken Seite und mit dem linken Ohr hörte ich fast gar nichts mehr. Ich wandte mich daher endlich an den **homöopathischen Arzt** Herrn **Dr. med. Hope** in **Köln** am **Rhein, Sachsenring 66.** Im frohen Gefühl der endlich wiedererlangten Gesundheit erkenne ich mit Freuden an, daß ich nur der ausgezeichneten Sorgfalt, Geschicklichkeit u. Einsicht des Hrn. Dr. Hope die Erneuerung meines Daseins zu danken habe und jeder Genuß, den das Leben mir 84jährigen Frau noch bietet, wird mich daran erinnern, wie sehr ich ihm verpflichtet bin.

(gez.) **Ww. J. Neumeyer,**
Bebra bei Sondershausen.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle

gute abgelagerte

Cigarren

von 3 Mk. an bis zu den feinsten Sorten, ebenso

gute alte

Weine

und

Punschessenzen.

B. Wilts Wwe.

Geräucherte ammerländische

Mettwurst

in schöner trockener Waare, das Pfund 55 Pfg. wieder vorräthig.

E. Bakker,
Bismarckstraße.

H. Hitzegrad, Roonstr. 102.

Meine

Weihnachtsausstellung

ist eröffnet. Dieselbe umfaßt ein

großes Lager in Spielwaaren,

als: **Puppen, Soldaten, Kaufläden, Pferdeställe, Hauptwachen, Puppenstuben Stück 50 Pfennig.**

Holzwaaren

als:

Garderobenhalter, Zeitungsmappen, Nähkasten, Schreibzeuge, Rauchservice u. s. w. von 50 Pfennig das Stück an.

Stickereien,

als: Schuhe, Läufer, Kravatten, Manschetten- und Kragenkasten, letztere zu **25** Pfg. Oberhemdenmappen, Pappsachen in großartiger Auswahl.

Große Auswahl in 10- und 50-Pfg.-Artikeln.

Lederwaaren,

als: Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Portemonnaies, Courier- und Reisetaschen.

Es ladet zur gefl. Ansicht ergebenst ein **D. O.**

Dabersche

Kartoffeln,

prima Waare,

gebe zum Tagespreise ab.

Blaßrothe

Kartoffeln

gebe, solange der Vorrath reicht, zu 2,50 und 3 Mk. pro Ctr. ab.

B. Wilts Wwe.

Beamtenvereinigung.

Neue Braunschw. Conserven

sowie

Pfeffergurken,
Senfgurken,
eingemachte Zwetschen,
eingemachte Birnen etc.,

ausgewogen und in Gläsern, empfiehlt billigst

E. Lammers, Peterstr. 85.

Am Dienstag, den 4. d. Mts., komme mit einer großen Parthie

Feiste

Marschhasen

in der Roonstraße am Markt und stelle dieselben billig zum Verkauf.

Fr. Behrens,
Marienburg bei Neustadtgödens.

Bestellungen auf

Weihnachtsbäume,

tadellos gewachsen, große und kleine, nimmt bis zum 10. Dez. entgegen

O. Renken, Roonstr. 16b.

Gelegenheitskauf!

Von heute an gewähren wir auf unser Damen- und Kinder-Schuhwaarenlager bis zur gänzlichen Räumung

10% Rabatt.

Frerichs & Janssen,
Roonstraße 108.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist **eröffnet.** Größte Auswahl in passenden **Weihnachts-Geschenken u. Christbaumschmuck.** Billigste Preise!

Emil Schmidt,

Drogen und Parfümerie
Roonstraße 84.

---

18 goldene Medaillen. **Capweine** von **E. Plaut** aus **Capstadt,**

empfohlen durch die **ersten Autoritäten** als unübertroffen für **Magenleidende, Blutarme, Reconvalescenten. Hochfeine Frühstück- und Dessertweine.**

Engros-Lager f. d. Grossherzogthum Oldenburg u. Wilhelmshaven:

W. Drost & Willms, Jever.

Niederlagen bei **P. F. A. Schumacher** in Wilhelmshaven. **Wilh. Evers** in Bant.

Landesbibliothek Oldenburg

H. F. Huismann, Roonstrasse 101.

empfiehlt als besonders preiswerth:

Completes Bett zu 19 Mk.	Completes Bett zu 33 Mk. 50 Pf.	Completes Bett zu 52 Mk.	Completes Bett zu 67 Mk. 50 Pf.	Completes Bett zu 78 Mk.
Oberbett, gestreift oder uni roth Inlett mit 5 Pfd. Federn 8,50	**Oberbett,** echt uni roth oder rosa gestr. Inlett, mit 6 Pfd. Federn 17,00	**Oberbett,** uni roth oder roth-rosa gestr. Daunenköper oder Satin mit 6 Pfd. sehr daunenreichen Federn 25,50	**Oberbett,** 140 cm breit, prima uni roth Daunenköper mit 6 Pfund prima Halbdaunen 35,00	**Oberbett,** 140 cm breit, uni roth od. gestr. Daunenköper oder Atlas mit 5 Pfd. weißen Daunen . . 41,00
Unterbett, desgl. mit 5 Pfd. Federn 8,00	**Unterbett,** desgl. m. 5 Pfd. Federn 12,00	**Unterbett** von Satin mit 6 Pfd. Federn 19,50	**Unterbett,** prima Drelle oder Satin mit 6 Pfund prima Federn 25,00	**Unterbett,** prima Drell oder Atlas mit 5 Pfund prima Federn 28,00
Kissen, desgl. mit 1½ Pfd. Federn 2,50	**Kissen,** desgl. mit 1½ Pfd. Federn 4,50	**Kissen,** desgl. mit 1¾ Pfd. Federn 7,00	**Kissen,** Daunenköper mit 1½ Pfund Halbdaunen 7,50	**Kissen,** Daunenköper mit 1¼ Pfd. weißen Daunen 9,00

Alle Federn sind doppelt gereinigt, stets frisch und staubfrei, die Inletts echtfarbig und federdicht.

Die Betten werden in Gegenwart der Kunden gefüllt.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Noch nie dagewesene Preise!

Billiger wie jede Concurrenz!

Doppeltbreit Kleider-Warps . . . . Meter 25 Pfg.
„ Damentuch, unzerreissbare Waare, in allen Farben vorräthig „ 50 „
80 cm breit baumwollene gestreifte Schürzenstoffe, waschecht . . . . „ 35 „
70 cm. breit bunt und schwarz-weiss gestreifte Hemdenbarchende . . . „ 28 „
80 cm breit weiss Piqué-Barchent . „ 35 „
Glacé-Handschuhe für Damen, 4knöpfig, Paar 1,25 Mk.
Parade-Handtücher . . . . . von 85 Pfg. an
Bettdecken, bunt u. weiss . . . . . „ 125 „ „
Barchent-Betttücher . . . . . „ 65 „ „
Erstlingshemden . . . . . Stück 10 „
Kinderhemden . . . . . von 30 „ an
Damenhemden, vorzügliche Qualität, ohne jede Appretur . . . . . 65 „
Damen-Nachtjacken, weiss und bunt, Stück 90 „
Kinderkleidchen mit langen Aermeln von 50 „ an.

Meine Waaren-Läger enthalten nur bewährte gute Qualitäten.

---

5 Wallstraße. **J. H. Eilers.** Wallstraße 5.

Kunstfärberei und chemische Reinigungs-Anstalt
für
Herren- und Damen-Garderoben,
Teppiche, Portieren, Tischdecken, Stickereien, Pelzsachen, Wollgarne u. s. w.

Bringe meine Vertretung für die Weberei von Günther & Noltemeyer in Erinnerung. Empfehle eine

hübsche Auswahl Stoffe

für Herren- und Knaben-Anzüge, Haus- und Promenadenkleider, Flanelle, Teppiche, Portieren, Schlaf- und Pferdedecken u. s. w. (1 Pfd. alte Wollsachen ca. 3 Mtr. Stoff). Bestellungen zum bevorstehenden Weihnachtsfest erbitte baldigst.

D. O.

Wilhelmshalle.

Mittwoch, 5. Dezember:

Gr. Familienkränzchen.

Anfang Abends 7 Uhr.

G. Scholvien.

4000 Liter Wasser auf der Bühne.

4 Minuten unter Wasser.

Burg Hohenzollern.

Heute und folgende Tage:

Weihnachts-Ausstellung

in sämmtlichen festlich decorirten Räumen.

Grosse Gala-Vorstellung

von nur Künstlern I. Ranges.

Künstler-Verzeichniss.

Riesenprogramm! Noch nie dagewesen! Colossaler Erfolg!

Ueberle-Truppe, Parterre-Acrobaten, 6 Personen.
Geschw. Corelly, Fantastische Verwandlungs-Künstler.
The Gilkins, Musikal Exentrics, Herr und Dame.
Latouri-Truppe, Luft-Gymnastiker, genannt fliegende Menschen.
Geschw. Morié, Gesangs-Duettistinnen.
Adolf Gödicke, gen. Greifenberger, Deutschlands bester Komiker.
Alker-Gesellschaft, Phänemenal (die einzige der Welt) grosse Wasserpantomime. Schwimm- und Taucherkünstler.
Excelsior-Truppe, Balletgesellschaft.

Musik von dem Musikcorps der Kaiserl II. Matr.-Division

Sonntags Anfang des Concerts 5 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr. Kassenöffnung 4 Uhr.
Wochentags Anfang des Concerts 7 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr. Kassen-Oeffnung 6 Uhr.
Entree: Sperrsitz 1,25 Mk, I. Platz 0,75 Mk., II. Platz 0,50 Mark.,
Vorverkauf: I. Platz 60 Pf. bei Herrn Bargebuhr, Roonstr., Reith, Gökerstrasse, und Burg Hohenzollern. Sperrsitz nummerirt 1,00 nur bis 5 Uhr im Hotel Burg Hohenzollern zu haben

---

Sing-Verein
für gemischten Chor.

Die Uebungen finden vom nächsten Donnerstag ab wieder im Hotel „Prinz Heinrich" statt.

Der Vorstand.

Wilhelmshavener Kegelclub

Heute Dienstag Abend:

Kegeln.

Der Präses.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Bis Weihnachten sind meine Verkaufsräume bis

Abends 10 Uhr

geöffnet.

Männer-Gesang-Verein
„Nordost".

Außerordentliche
General-Versammlung

Dienstag, den 4. d. Mts., Abends 8½ Uhr,
im Logensaal

Tagesordnung:
Abänderung d. Satzungen.

Um vollzähliges Erscheinen **sämmtlicher** Mitglieder wird gebeten, da es sich um **wichtige** Aenderungen handelt.

Der Vorstand.

Invaliden-Verein
für Wilhelmshaven und Umgegend.

Wegen anderweiter Benutzung des Vereinslokals findet die nächste

Versammlung

am **Freitag, den 7. d. M.,** statt.
Wilhelmshaven, den 3. Dez. 1894.

Der Vorstand

PANORAMA.

Roonstr. 80, 1. Et.

Diese Woche:

Marokko.

Der Einzug des Sultans in Tanger.

Geöffnet bis 10 Uhr Abends.

Generalversammlung

am Mittwoch, d. 5. Dez. 1894, Abends 8½ Uhr,
im Vereinslokale.

Tagesordnung:
1. Einführung und Aufnahme von Mitgliedern.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Letzte Versammlung vor Weihnachten
Dienstag, den 4. Dezember.

Banter
Kriegerverein.

Am Mittwoch, den 5. Dezbr., Abends 8½ Uhr,
im Vereinslokale:

Monats-Versammlung.

Der Vorstand.

Die Verlobung

unserer Tochter **Hulda** mit dem Böttchermeister Herrn **Kneten** ist unsererseits aufgehoben.

J. Denkmann u. Frau.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines kräftigen **Knaben** zeigen ergebenst an

R. Wadehn u. Frau,
geb. Heitmann.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 2 Uhr verschied meine liebe Frau

Helena Pille, geb. Buchholz.

Wilhelmshaven, 1. Dezbr. 1894.

G. Pille.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause (Heppens, Deichstraße 91) aus statt.

Danksagung.

Allen Denen, die meinem lieben Sohn, unserm Bruder und Schwager, **Carl Albers,** die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 283 des Wilhelmshavener Tageblattes.

Dienstag, den 4. Dezember 1894.

Das bestehende Gesetz über die Sonntagsruhe erregt noch immer große Unzufriedenheit und das ist begreiflich. Weniger begreiflich ist es, wenn in politischen Organen gegen die gesetzlichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe überhaupt losgewüthet wird. Das führt nicht zum Ziele. Die Sonntagsruhe ist für die vielgeplagten kaufmännischen Angestellten, namentlich in den großen Städten, eingeführt worden. Und für diese war sie eine Nothwendigkeit. In den großen Städten, z. B. in Berlin, aber auch anderwärts sind die „Kommis" in den Kolonialmaaren-, in den Cigarren- und in vielen anderen Geschäften von 7 Uhr Morgens bis 10 Uhr, 11 Uhr, ja bis 12 Uhr Nachts beschäftigt. Derart angestrengte Menschen müssen wenigstens einen halben Tag in der Woche zur Erholung haben. Das erfordert ihre Gesundheit, das erfordert die Billigkeit und das erfordert auch die Klugheit. Denn wenn man diese Leute zu einer unausgesetzten Thätigkeit zwingt, so daß sie gar nicht zu sich selbst kommen, so treibt man sie der Sozialdemokratie in die Arme. Die Sozialdemokratratie hatte ja mit der Sonntagsarbeit der Handlungsgehilfen schon recht gute Geschäfte gemacht. Sie führte den Leuten vor, daß sie weit mehr geplagt seien, als die Fabrikarbeiter. Das war richtig und deshalb „zog es", und es hätte noch weiter gezogen, wenn das Gesetz nicht eine Besserung herbeigeführt hätte.

Man sagt, daß viele junge Kaufleute die Sonntagsruhe zum Wirthshausbesuche benutzen. Mit diesem Hinweise kann aber jedes Erholungsbedürfniß geleugnet werden, nicht nur bei den Kommis, sondern bei allen Menschen. Man kann damit darthun, daß dem Menschen außer für das Schlafen überhaupt keine freie Zeit zuzustehen ist, weil er die freie Zeit ja doch nur im Wirthshause zubrächte. Es ist bei den Handlungsgehilfen wie überall. Viele gehen von der Arbeit ins Wirthshaus und bleiben dort bis zur Schlafzeit. Viele wiederum sind vernünftiger und machen einen Ausflug oder Familienbesuche, oder sie nehmen sich ein Buch vor. Einen Ausflug aber — und das ist das Wichtigste für die Gesundheit eines 6 Tage lang schwer angestrengten Menschen — einen Ausflug kann der Kommis nicht machen, wenn er erst um 7 Uhr Abends aus dem Geschäft kommt.

An diesem Punkte die Sache anzupacken, ist nicht praktisch. Wer das Recht der Gehilfen auf eine Sonntagsruhe bestreitet, der wird beim Reichstag und bei der Regierung auch für seine gerechten Beschwerden kein Gehör finden. Und gerechte Beschwerden giebt es gewiß genug. Der Fehler des Gesetzes ist, daß es Stadt und Land, Großstadt und kleine Stadt in einen Topf wirft. Ein weiterer Fehler ist, daß es über die Sonntagsruhe der Angestellten hinausgeht und auch dem Geschäftsbesitzer und seinen Angehörigen den Betrieb, d. h. das Offenhalten der Läden verbietet. Wird in diesen beiden Punkten eine Aenderung getroffen, so werden die meisten Klagen verstummen.

Was die Ausführungs-Verordnung betrifft, so ist die ungleiche Behandlung der Kaufleute und der Wirthe in Bezug auf den Verkauf über die Straße nicht haltbar. Da es unmöglich ist, den Gastwirthbetrieb einzuschränken, so muß die Gleichheit dadurch hergestellt werden, daß für die Artikel, welche der Gastwirth über die Straße vertreibt oder welche er trotz des Verbotes in großen Mengen verkaufen kann (z. B. Cigarren), auch dem Kaufmann ein größerer Spielraum gewährt wird.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Dez. Die gestrige Staatsministerialsitzung dauerte fast fünf Stunden; die Staatssekretäre des Schatzamts und des Justizamts, Graf Posadowsky und Nieberding, waren zugezogen.

Aus Varzin melden die „B. N. N." unterm 30. November noch Folgendes: Heute gingen noch einige vierzig Kränze ein, darunter einer vom Fürsten und der Fürstin Hohenlohe, von zahlreichen Mitgliedern der Berliner Gesellschaft; vom Corps „Hannovera" in Göttingen kam ein großer Kranz mit roth-blaugelben breiten Atlasschleifen; auch die von der Westpreußenfahrt bekanntea Getreuen von Elbing sandten Kränze aus Tannen- und Eichengewinden, Epheu und Waldpflanzen mit weißen Schleifen; die preußische Gesandtschaft in Karlsruhe spendete einen duftigen Veilchenkranz. — Wie verlautet, will Fürst Bismarck das Weihnachtsfest in Varzin verleben.

Das „Berl. Tagebl." kann neuerdings bestimmt versichern, daß die Regierung die Tabakfabrikatsteuer nicht aufgeben wird. Im Falle einer Ablehnung derselben wird sie kaum auf die Biersteuer zurückgreifen, während andererseits, wenn die Tabaksvorlage angenommen werden sollte, auch noch die Biersteuer in Erwägung gezogen werden würde. — Präsident Casimir Perier hat am Sarge des Erbgroßherzogs von Weimar einen prachtvollen Kranz niederlegen lassen.

Wie die „Kattow. Zeitung" vernimmt, sind durch die russische Amnestie alle über deutsche Arbeiter und Beamte verhängten Ausweisungsverfügungen außer Kraft gesetzt.

Am Freitag wurde der sozialistische Reichstagsabgeordnete Stadthagen auf Grund des Urtheils des Reichsgerichts verhaftet und nach Plötzensee gebracht.

Varzin, 1. Dez. Das Befinden des Fürsten Bismarck ist befriedigend. Prof. Schweninger reist heute ab.

Köln, 1. Dez. Die „Köln. Ztg." weist heute an leitender Stelle die Forderungen der Sozialisten, Fortschrittler und Ultramontanen, das Militärbudget zu ermäßigen, energisch zurück, indem sie sagt, Deutschland müsse auf eine ungeschwächte Erhaltung seines Militärstandes bedacht sein. Als lehrreiches und zugleich warnendes Beispiel bei solchen Ersparnissen am Heeresbudget führt die „Köln. Ztg." England an, dessen Heer vom Standpunkte der europäischen Verhältnisse aus betrachtet nicht ernst genommen werden könne. Deutschland habe auf Jahrzehnte hinaus alle Ursache, das Schwert scharf und den Schild kräftig zu erhalten.

Straßburg. 1. Dez. Der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg ist heute Nachmittag hier eingetroffen. Auf seinen Wunsch war jeder größere Empfang unterblieben.

München, 1. Dez. Das Kriegsministerium genehmigte die Beschaffung und Anwendung des Diphtherie-Serums in der Armee.

Ausland.

Wien, 1. Dez. In hiesigen unterrichteten Kreisen ist von einer Verlobung des Königs Alexander von Serbien mit einer Erzherzogin nichts bekannt.

Pest, 30. Nov. Bei dem gestern Abend im Redoutensaale stattgefundenen Wohlthätigkeitsfeste zu Gunsten der beim Erdbeben in Konstantinopel Heimgesuchten führte die Ofener Liedertafel den „Sang am Aegir" in ungarischer Sprache unter stürmischem Beifall auf.

Rom, 1. Dez. Infolge der durch das gestrige Dekret angeordneten Reformen in der Armeeorganisation wurde die Anzahl der Offiziere aller Grade um mehr als 900, die Anzahl der dem Kriegsministerium unterstehenden Civilbeamten um mehr als 400 reducirt.

Paris, 1. Dez. Die hiesigen halbamtlichen Blätter stellen die Beschwerden des deutschen Botschafters Grafen Münster über die Angriffe der französischen Presse auf die Militärattachés der deutschen Botschaft als eine völlig harmlose Unterhaltung mit dem Minister des Auswärtigen Hanotaux dar und betonen, daß die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich durch dieses Gespräch in keiner Weise beeinträchtigt seien. Es wird ferner noch bemerkt, daß in einem Lande mit schrankenloser Preßfreiheit die Regierung für Zeitungsartikel nicht verantwortlich gemacht werden könne, und daß Minister Hanotaux Graf Münsters Beschwerde nicht abgewartet habe, um durch die offiziöse „Ag. Havas" die Anklagen auf die Militärattachés für Erfindung zu erklären.

Paris, 1. Dez. Das „Journal des Debats" meldet, daß Verhaftungen in der Erpressungs-Angelegenheit vorgenommen werden würden. Die „Libre Parole" spricht von verschiedenen Zeitungsdirektoren und von einem hohen Beamten des Ministeriums des Innern, welche in der Angelegenheit stark kompromittirt sein sollen.

London, 30. Nov. „Morning Post" giebt Einzelheiten über eine Verbrüderungsscene, die sich zwischen der französischen Gesandtschaft zur russischen Trauerfeier und der Garnison der Grenzstadt Kovno abspielte. Auf dem Bahnhofe befanden sich der Gouverneur und mehrere hundert Offiziere, bei der Einfahrt des Zuges wurde die Marseillaise und die russische Hymne gespielt. Die Franzosen wurden mit Champagner bewirthet und brachten überschwengliche Toaste auf Rußland und das Zarenpaar aus. Unter den Klängen der Marseillaise setzte sich dann der Zug in Bewegung.

London, 1. Dez. Der Prinz von Wales wird nach den bisherigen Arrangements Anfang nächster Woche, wahrscheinlich Sonntag, die Rückreise von Petersburg antreten und sich mehrere Tage in Berlin aufhalten. Die Prinzessin von Wales bleibt noch in Rußland.

Cettinje, 30. Nov. Nach hier eingelaufenen Meldungen zog die türkische Regierung beträchtliche Truppenmassen in Albanien zusammen. Es wird geglaubt, es handle sich um die Entwaffnung der Albanesen.

China und Japan.

Shanghai, 30. Nov. Während des Angriffes auf Port Arthur am 21. wurde der japanische Kommandant in Kinchow von mehreren tausend Chinesen der Garnison Fuchau angegriffen, denen es gelang, zwei Außenposten der Japaner abzuschneiden und eine Ablenkung von Port Arthur herbeizuführen. Der Angriff war ein energischer und die kleine Garnison eine Zeit lang in ernster Gefahr. Die japanische leichte Artillerie rettete schließlich den Tag. Die Chinesen wurden zurückgeworfen und verloren zweihundert bis dreihundert Todte. Der japanische Verlust betrug zwanzig Todte und sechzig Verwundete, unter Letzteren viele Offiziere.

London, 30. Nov. Die Japaner fanden in Port Arthur den Plan der submarinen Vertheidigungen. Hundert Belagerungsgeschütze, die den Chinesen abgenommen wurden, wurden gegen deren Verschanzungen gerichtet und bereiteten durch eine energische Kanonade die schließliche Einnahme der Festung vor.

Shanghai, 1. Dez. Die „Times" meldet aus Kobe: Japan scheint entschlossen, den Krieg fortzusetzen und bereitet den Winterfeldzug vor.

London, 30. Novbr. Der Standard veröffentlicht einen großes Aufsehen erregenden Artikel betreffs der von Japan geforderten Kriegsentschädigung. Es wäre möglich, sagt das Blatt, daß Japan mit der Abtretung einiger Inseln zufriedengestellt wird, dadurch würde aber die Integrität Chinas verletzt werden. Die Idee einer enormen Kriegsentschädigung sei aus dem Grunde lächerlich, weil China eine solche nicht bezahlen könne. Die europäischen Börsen würden unter den gegenwärtigen Umständen China kein Geld vorschießen. Man müsse es als ein von den europäischen Mächten angenommenes Prinzip betrachten, daß, obgleich die chinesische Regierung die Kosten ihrer Unfähigkeit bezahlen müsse, die Existenz des chinesischen Kaiserreichs in keinem Falle bedroht werden dürfe.

London, 30. Nov. Die englischen Blätter, die immer mehr besorgt sind, daß bei Fortsetzung des Krieges die Chinesen nicht mehr Geld genug haben möchten, um sich durch Bestellungen in England militärisch zu reorganisiren, fahren fort, nach Frieden zu jammern. So fragt die „Daily News", was eigentlich Japan noch wolle, nachdem es Korea vom chinesischen Einfluß befreit habe. — Die „Agentur Dalziel" meldet: In Shanghai herrscht große Aufregung in britischen und Marinekreisen darüber, daß die britischen Schiffe „Pigmy" und „Redpole" mit versiegelten Befehlen in See gegangen sind. Man zerbricht sich den Kopf über die Bestimmung der Schiffe, und das Erstaunen wuchs, als die spanischen Dampfer „Ulloa" und „Centurian" folgten. Drei englische Schiffe kreuzen bei Chusan, doch sind ihre Namen nicht bekannt. Man glaubt, dieselben seien bestimmt, fremden Schiffen zuvorzukommen und diesen Hafenplatz zu besetzen, um mit mehr Nachdruck bei den japanisch-chinesischen Friedensverhandlungen mitsprechen zu können.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 29. Nov. Vor dem hiesigen Schöffengericht kam gestern ein Fall zur Verhandlung, der weitere Beachtung verdient. Ein hiesiger Kaufmann hatte einem Wiederverkäufer zum billigen Preise faule Eier übergeben und diese waren alsdann unter die Leute gebracht. Beide Angeklagte, sowie auch der Gehülfe des Kaufmanns wurden schuldig befunden, wissentlich den Betrug ausgeführt zu haben und wurden verurtheilt; der Kaufmann zu einer Geldstrafe von 120 Mk. und in die Kosten des Verfahrens, der Gehülfe zu 20 Mk. und der Wiederverkäufer zu 14 Tagen Gefängniß.

Geestemünde, 1. Dez. Ueber einen kürzlich hier vorgekommenen Unfall ist dermaßen viel gefabelt worden, daß wir es für angezeigt halten, den Thatbestand kurz klar zu legen. In einem hiesigen Hotel feierte am vergangenen Sonntag ein junges Paar Hochzeit. Während noch die Theilnehmer der Feier im fröhlichen Geplauder an der Tafel saßen, wurde plötzlich das Zimmer dermaßen hell, daß alle zusammenfahrend sich erhoben und zu ihrem Schrecken die Braut umgeben von züngelnden Flammen sahen. Der Schleier der jungen Gattin mußte durch eine fortgeworfene Cigarre oder dergleichen Feuer gefangen haben und brannte lichterloh. Die Geistesgegenwart des jungen Gemahls jedoch, der die Gefährdete schnell an sich preßte und die Flammen zum Ersticken brachte, verhütete jede weitere Gefahr, so daß es vorläufig mit einer bald vorübergehenden Ohnmacht ablief. Als eine weitere Folge der Todesangst, die das Herz der jungen Frau erfüllen mußte, stellten sich am Tage darauf die Erscheinungen eines Nervenfiebers ein, das jedoch glücklich abgewendet ist, so daß jede Gefahr gänzlich gehoben ist. (N. Z.)

Harburg, 30. Nov. In Radbruch treibt seit einiger Zeit ein Wunderdoktor, seines Zeichens nach ein Schäfer sein Unwesen. Er hat kolossalen Zulauf. Der Trubel wird von Tag zu Tag größer, man kann Zahl der täglich dort anlangenden Fremden auf 800—1000 schätzen. Mit größter Ausdauer stehen die Leute trotz Wind und Wetter stundenlang wartend vor Asts Häuschen, und es kann nicht ausbleiben, daß Mancher, der gesund nach Radbruch gefahren, mit einer tüchtigen Erkältung heimkehrt. Am Dienstag war der Andrang vor dem Hause des „Wunderdoktors" und die Aufregung unter den „Patienten" derart groß, daß bei einer entstehenden Reiberei einem Herrn aus Hamburg ein Zeigefinger bis auf den Knochen durchgebissen wurde. Es ist nunmehr zur Aufrechterhaltung der Ordnung ein Gendarm in Radbruch stationirt worden. Die Zeitungsnotizen über den „Wunderdoktor„ gehen durch ganz Deutschland, und so kommt es, daß auch mit jeder Post eine Menge von Briefen ausaller Welt für Ast anlangt; an eine Beantwortung derselben kann der Mann natürlich nicht denken. Er hat in den letzten Nächten oft bis 3 Uhr Morgens „praktizirt", und zwischen 5 und 6 Uhr früh sammeln sich dann schon wieder die aus der Umgegend massenhaft zu Fuße kommenden Leute vor seinem Hause an; viele Fremde bleiben auch die Nacht durch in Radbruch, um am andern Morgen die ersten zu sein, und wenn dann die Frühzüge der Eisenbahn eintreffen, welche 300—400 Personen in Radbruch absetzen, so warten beinahe ebenso viele „Patienten" vor dem Ast'schen Hause. Hunderte müssen daher Radbruch unverrichteter Sache wieder verlassen. Sonntags lehnt Ast jetzt überhaupt jeden Besuch ab. Vielfach ist die Meinung verbreitet, daß Ast die Medikamente selbst bereite. Woher sollte er die Zeit nehmen? Er bezieht alles fertig zubereitet von der Apotheke. Je mehr gegen den so berühmt gewordenen Schäfer geeifert wird, desto größer wird der Zuzug nach seinem Wohnort und die Radbrucher freuen sich dessen, verdienen sie doch alle ewas dabei. — Das „Stader Tgbl." erhält von einem Herrn, der in Radbruch war, folgende Zuschrift: „Kranke, bezw. solche, welche etwaige Heilung ihres Leidens von dem sogenannten Wunderdoktor in Radburg erwarten sollten, können nicht dringend genug davor gewarnt werden. jetzt eine Reise nach dem fraglichen Ort zu unternehmen, da, abgesehen von der Fragwürdigkeit einer Heilung der Leiden, das Unternehmen auch mit Lebensgefahr verknüpft ist. Schreiber dieses ist Augenzeuge davon gewesen, wie ein Mann im Gedränge dort zu Tode gekommen ist und eine Frau durch Erdrücken rettungslos in dem Orte darniederliegt. Es sollen bis jetzt fünf derartige Unfälle dort vorgekommen sein." — Die „Harb. Anz. und Nachrichten" berichten unterm 29. d. Mts., Vorstehendes bestätigend: „Der Schwindel in Radbruch dauert nicht nur fort, sondern nimmt einen Umfang an, der auf die Intelligenz weitester Kreise das traurigste Licht wirft. Infolge des Gedränges kommen in der Wohnung des Ast täglich Ohnmachtsfälle vor und heute Morgen sogar ein Todesfall. Ein Mitglied der Hamburger Feuerwehr, ein großer, starker Mann, der sich schon zwei Tage in Radbruch aufgehalten hatte, ohne zu dem „Wunderdoktor" gelangen zu können, fiel heute Morgen bei der Thür im dichtesten Gedränge plötzlich todt um; wahrscheinlich liegt ein Herzschlag vor. Wie berichtet wird, haben heute Morgen von Hamburg und hier nicht weniger als 352 Personen den wunderthätigen Schäfer aufgesucht. Einige Frauen sollen sich dort seit Montag aufhalten, ohne die gewünschte Audienz zu erhalten."

Vermischtes.

—* Berlin, 29. Nov. 300 Nachtwächter prozessiren gegen die Stadt Berlin wegen Anspruchs auf ihr bisheriges Gehalt und Rückzahlung der bisher geleisteten Invaliditätsbeiträge. Den Riesenprozeß, dessen erster gerichtlicher Termin, wie Berliner Blättern berichtet wird, bereits zu Anfang Dezember angesetzt ist, führt der Rechtsanwalt Dr. Munckel. Dieser hat zunächst an das Polizeipräsidium das Ersuchen um Weiterzahlung des Gehaltes für die entlassenen Wächter gerichtet und ist, da dieses abschlägig beschieden wurde, hierauf beim Oberpräsidenten von Achenbach vorstellig geworden, der es aber ebenfalls abgelehnt hat mit dem Bemerken, daß es den Wächtern überlassen sei, den Rechtsweg zu beschreiten.

—* Hamburg, 1. Dez. Wegen bandenmäßiger Beraubung von Kaufmannsgütern wurden gestern acht Hafenarbeiter verhaftet.

—* Eisleben, 30. Nov. In der verflossenen Woche sind nur einige unterirdische Stöße von mittlerer Stärke und ohne Detonation vorgekommen; sie wurden in der Sangerhäuser Straße und der Rammthorstraße verspürt. Der Verfall der beschädigten Häuser schreitet allmählich fort. Heute Morgen um 4 Uhr 10 Min. wurde ein so starker Erdstoß verspürt, daß die Wände wankten. Zwei schwächere Stöße gingen ihm voraus und folgten ihm. Es scheint auch, daß darauf in der Rammthorstraße ein Gasröhrenbruch erfolgte.

—* Gießen, 1. Dez. Der Premierlieutenant und Bataillons-Adjutant im Infanterie-Regiment 116 „Kaiser Wilhelm" Georg v. Klipstein, welcher sich an einer Schnitzeljagd betheiligte, stürzte gestern auf der Reitbahn am Exerzierplatz vom Pferde nnd schlug so unglücklich auf den Kopf, daß alsbald der Tod eintrat. Bei dem Aufschlagen auf den Erdboden war der Schädel eingedrückt worden.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 24. bis 30. November 1894.

Geboren: Ein Sohn: dem Werkmstr. Mostert, Arb. Malchrzak; eine Tochter: dem Schuhmachermstr. Fischer, Steuerm.-Mt. Schmitz, Feuerw. Krause, Handlanger Sturhahn, Takler Philipp, Feuermstr. Maier, Feldw. Ohliß, Zimmerm. Gunkel

Aufgeboten: Arb. Becker zu Warfingsfehn und S. Becker zu Warfingsfehnpolder, U.-Rhlm. Stamm hier und A. W. Ahlers zu Heppens, Fabrikarb. Jacobt und S. W. Heuer, beide zu Hemelingen, Btsm.-Mt. Nickel und M. O. F. Dettloff, beide hier, Maurer Wehling und J. A. F. Meyer, beide hier, Ob.-Art.-Mt. Engelhardt und E. D. A. Klein, beide hier, Sergeant Wolf hier und E. M. Ctr. D. Brinkmann zu Lübeck, Segelm. Frank hier und B. A. E. Dittmer zu Stettin, O.-Feuermstr.-Mt. Henning hier und M. H. Banselow zu Danzig, Fischer Rebehn und A. K. J. Pries, beide zu Eckernförde.

Eheschließungen: Tp.-O.-Btm.-Mt. Górski und M. M. E. Sevekow, beide hier, Arb. Gerken und C. A. A. Reelfs, beide hier, Schlosser Kittel und A. E. E. Kerber, beide hier.

Gestorben: Tochter des Heizers Muck, 1 J. alt, Werftinvalide Klimke, 77 J. alt,

Landesbibliothek Oldenburg

Verkauf.

Für betreffende Rechnung sollen am **Montag, den 3., Dienstag, den 4., Mittwoch, den 5. Dez.** und evtl. auch an den folgenden Tagen, jedesmal Nachm. 2 Uhr anfangend, im Saale des Wirths P. Vater zu Neubremen,

ein großer Posten reinwollener schwarzer und farbiger Kleiderstoffe, Kleider-Cattune, Mousselines, wollene gestrickte Herren-Hosen und Jacken, Normal-Unterzeuge, Corsets, Gardinen, Tischdecken, Portieren, gestickte Schuhe, Rückenkissen und Eckborten, Turnergürtel, Hosenträger, bezeichnete Leinen- und Plüschkasten, Bettzeuge und Inlets, Barchende und Tricotstoffe, Arbeitszeuge, Leinen- und Gummi-Wäsche, Schürzen, Tricottaillen, Kinderkleider, gestickte Spitzen, Herren- und Knaben-Mützen, Pelzwaaren, Damen- und Kinderhemde, gestickte Teppiche und Stuhlborden etc.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, den 29. Nov. 1894.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermiethen

auf sogleich oder sp. eine **Etagenwohnung**, 5 gr. Räume, gr. Bodenk., Speisek., Keller, Wasserl. und allen Bequemlickt., Wohnung bild. Etage, zum 1. Febr. 2 gr. 4räum. **Wohnungen**, Wasserleitung und allem Zubehör, abgeschl. Corridor.

Gerdes.
Gökerstraße 4, am Park.

Zu vermiethen

zum 1. Jan. ein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.**

J. G. Müller, Roonstr. 94.

Zu vermiethen

auf sofort eine freundliche 4räumige **Wohnung** und ein fein **möblirtes Zimmer.**

Müllerstr. 16.

Zu vermiethen

zum 1. Febr. oder später eine kleine herrschaftl. **Wohnung.** Näheres Gökerstr. 11, part. r.

Buntstickereien.

Musterfertige und angefangene Schuhe, Kissen, Teppiche, Eckborten, Träger, Turnergürtel, Fußbänke, Garderobenhalter u. versch. kleine Sachen.

Weißstickereien.

Paradehandtücher, Tischläufer, Büffet-, Servirtisch- und sonstige Decken, Nachttaschen 2c.

Wegen Aufgabe dieser Artikel für die Hälfte des seitherigen Preises.

A. G Diekmann.

Puppen-Perücken

sind in allen Größen wieder vorräthig. Empfehle dieselben sehr billig.

B. Nolle, Friseur,
Bismarckstraße 7.

Wegen Mangel an Platz habe eine schöne große

Myrthe

mit dichter Krone, 1 Meter Durchmesser, Stammhöhe mit Krone 2 Mtr., billig zu verkaufen.

C. Harborth, Varel.

Gesucht

auf sofort oder 1. Jan. eine 4räum. **Wohnung** in der Nähe der Roonstr. Offerten unter **K. B. 100** an die Exp. d. Bl.

---

ff. Harzer Kümmelkäse,

das feinste in diesem Artikel, versendet franko gegen Nachnahme, 100 Stck. zu 3 Mk. 50 Pf., größere Posten billiger.

Wilh. Düsel, Käsefabrik,
Stiege i. Harz.

Viele lobende Anerkennungen.

Surmann's Java-Melange
Vielfach prämiirt.

Feinster gebrannter **Kaffee.**

Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft
Vorräthig bei:
Aug. Berndt.

Schluß-Ausverkauf.

Die noch aus meinem früheren Lager vorräthigen

Waaren

und die bis jetzt neben meinem Maaßgeschäft geführten übrigen

Herrenartikel

sollen, da ich zur kommenden Saison mein Lager in Herrenstoffen noch bedeutend vergrößern werde und dafür Platz gewinnen muß,

am Montag, den 3. Dezember,
„ Dienstag, „ 4. Dezember,
und
„ Mittwoch, d. 5. Dezember,

20 bis 50 Procent

unter bisherigen Preisen verkauft werden.

Aus dem noch reichhaltigen Lager nenne ich nur folgende Artikel:

Prima Hemdenflanell, blau und grau, schwere Bettcöper, glattrothe Daunencöper u. Bettatlas, alles federdicht, echtfarbigen Cattun für Kleider u. Schürzen, echten Möbelcattun für Gardinen und Bezüge, prima baumw. Bettbezüge, prima baumw. Schürzenstoffe, weiße Shirtings u. Hemdentuche, Futterstoffe als Taillencöper, grau Nessel 2c., Bettdecken, Steppdecken, Taschentücher, Glacé-Handschuhe, Normalhemden und Unterhosen, starke gestrickte Herrenunterhosen, leinene Herrenkragen, Manschetten u. Chemisetts, Knabenkragen u. Chemisetts, 1000 Herren-Cravatten, 100 Herrenschirme, beste Hosenträger, halbseid. und reinseidene Herren-Halstücher, Gummiwäsche, Parchendhemde, Sporthemde, Arbeitshosen, Buckskinhosen, Herrensocken, gestrickte Herrenwesten, viele Kurzwaaren als Rouleauxspitzen, Hemdenspitzen, Stoßlitzen, schwarz und farbig, Seide, leinene u. baumw. Bänder, 1000 Dtzd. Knöpfe, als Kleiderknöpfe, Wäscheknöpfe u. Perlmuttknöpfe, Näh-, Stopf-, Steck-, Haar-, Strick- und Häkelnadeln, Gummibänder, Taillenstäbe, Corsettstangen usw. usw.

Zugleich bringe ich mein

Schneidergeschäft

in empfehlende Erinnerung und bitte, Weihnachtsbestellungen jetzt baldigst zu machen.

Wilh. Hoting,

Geschäft für feine Herrengarderobe nach Maaß. Eigenes Stofflager. Eigene Werkstatt.

Wilhelmshaven,
Marktstraße 30.

FLORA.

Dienstag, 4. Dezember:

Großer öffentlicher Ball.

Hierzu ladet ein

M. Weiske.

Tonhalle.

Dienstag, den 4. Dezember:

Grosser öffentlicher Ball.

Anfang 7 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Joh. Raschke.

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

NUR ÄCHT J. v. Liebig

wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Weihnachten!

Puppen-Perrücken aus wirklichem Menschenhaar, geschmackvoll und solide angefertigt.

Uhrketten **für Damen und Herren,** mit u. ohne Goldbeschlag, **Halsketten, Broschen, Ringe** 2c. 2c.

Puppenköpfe, Puppenbälge u. Puppenarme.

Friseurgeschäft W. Morisse, Roonstr. 75.

Neu!

D. R. Patent a.

Wunder-Cigarren-Spitze

Der Rauch zaubert reizende Bilder im Röhrchen hervor. Amüsant für jeden Raucher. Echt Weichsel mit echt Bernstein **M. 1,25,** desgl. Cigarettenspitze M. 1,10. Von **2** Stück an **frankirte** Zusendung überallhin; von ½ Dtzd. an 20% Rab. Briefm. in Zahlung. Zu beziehen von

Hermann Hurwitz & Co.,
Berlin C., Klosterstrasse 49.

Cigarrenspitzen erhalten, besten Dank. **Für Herren eine wirklich nette Unterhaltung. Werde es meinen Kollegen ebenfalls empfehlen.**
Nordmann, Feldwebel, 9. Kompagnie, Infanterie-Regiment Nr. 13, Münster in Westfalen.

Ich ersuche Sie, mir gegen Nachnahme 2 Stück Wunder-Cigarrenspitzen **gleich jener, die Sie mir unlängst sandten,** einzusenden.
A. C. Zenker,
Handelskammer-Sekretair, Triest.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich dem Herrn

P. Oldhaber, Roonstraße 5,

den **Verkauf meiner Topfpflanzen** übertragen habe und werden dieselben zu dem billigsten Marktpreise abgegeben.

Toffens in Oldenburg.

H. Meiners,
Landschafts-, Kunst- und Handelsgärtnerei, Samenhandlung.

Billiger wie jede Concurrenz!

Zahlreiche Anerkennungen!

Von **20 Mark an franko,** versende ich:

Pa. Riesengebirgs-Halbleinen.
Breite 82 cm per Mtr. 42 Pf., 160 cm per Mtr. 105 Pf.
Fertige Bettlaken, ohne Naht, 160×200 cm pr. St. 220 Pf.

Pa. Riesengebirgs-Reinleinen.
Breite 82 cm per Mtr. 53 Pf., 165 cm per Mtr. 125 Pf.
Fertige Bettlaken, ohne Naht, 160×200 cm pr. St. 260 Pf.
„ „ „ „ 136×200 „ „ „ 225 Pf.
Handtücher pr. Mtr. von 18 Pf., pr. Dtzd. v. Mk. 2,25 an 2c. 2c.
Garantirt reinlein. **Taschentücher,** pr. Dutz. v. Mk. 2,40 an.
Handgestickte Damenhemden per Stück von Mk. 2 an.

Extra Pa. Flachsleinen, Rasenbleiche.

Breite	80	89	130	160	175	192	208 cm
Meter von	86	103	162	197	230	300	320 Pfg. an

Reichhaltige Mustercollectionen und illustr. Preisliste franko.

Schles. Leinenhaus. Emil Feist,
Schmiedeberg im Riesengebirge.

Zu vermiethen

eine **3räumige Oberwohnung** mit Zubehör auf sofort oder später.

Grenzstr. 36.

Zu vermiethen

eine 4räumige **Etagenwohnung** mit allem Zubehör.

Margarethenstr. 2.

Christbaumkonfekt,

hochfein, incl. Kiste, ca. 240 große oder 440 kleine Stück enthaltend, für M. 2.50 p. Nachn.

M. Mietzsch, Dresden A. 4.

Zu verkaufen

gut singende **Kanarienvögel** (Roller).

H. Wittke, Ostfriesenstr. 48.

Herrenschuhe und Stiefeln

für jeden Fuß passend, halte am Lager oder werden solche prompt und billig angefertigt.

J. G. Gehrels.

Kinderwagen

größtes und billigstes Lager Wilhelmshavens bei

B. v. d. Ecken.

Feine

Cervelatwurst und Plockwurst

5 Pfd. 3,50 Mk.,

geräucherte

Mettwurst

5 Pfd. 3,25 Mk.

empfiehlt

E. Langer,
Neuestraße 10.

Für Hausfrauen!

Günther & Noltemeyer
Zur Lust bei **Hameln** a. W.

Fabrik z. Umarbeitung alter Wollsachen u. Wolle.

Wir liefern waschechte Kleiderstoffe, Flanelle, Buckskin, Schlaf- und Pferdedecken, Teppiche, Läufer u. Portieren 2c.

Annahmestelle und Musterlager:

J. H. Ellers, Wilhelmshaven,
Wallstraße Nr. 5,
Kunstfärberei und chem. Reinigungs-Anstalt.

Richard Berek's

Sanitäts-Pfeifen

anerkannt unübertrefflich empfiehlt zu Fabrikpreisen

W. Eggen, Drechsler,
Bismarckstrasse.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Reisedecken

aus gutem Plüsch
Mark 4, 6, 8 bis 14
in großer Auswahl.

Grösstes

Sarglager,

sämmtliche **Leichen-Bekleidungsgegenstände,** sowie **Uebernahme** von **ganzen**

Beerdigungen

von

H. Krebs & W. Schnäckel,
neue Wilhelmshavenerstr. 67.

Privat-Schule Roonstrasse 86, I.

für Mädchen jegl. Alters und für kleine Knaben.

Kindergarten ebendaselbst für Knaben u. Mädchen von 3—6 Jahren.

Ruwäda Goose.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon-Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg